Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 524

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 30. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 29. Juli. Der König hat den Regierungs-Rath Ewald in Köln zum Ober-Regierungs-Rath und den bisherigen Wasser-Bauinspektor bei der Weichselstrom-Baudirektion in Danzig, Baurath Höffgen zum Regierungs- und Baurath ernannt.

Deutschland.

Berlin, 29. Juli.

— Ueber die Gruppirung der Vermögensklassen in Preußen giebt der soeben erschienene Bericht über die jüngste Landtagssession folgende Uebersicht: Sehr große Einkommen (96 000 M. jährlich und darüber) besitzen nach den Veranlagungsergebnissen für das letzte Jahr 820 Personen; dieselben zahlen an Staatseinkommensteuer insgesammt rund 5 Millionen Mark. Großes Einkommen (19 200 bis 96 000 M. jährlich) besitzen 10 306 Personen, welche rund 10 Millionen Mark Staatseinkommensteuer zahlen. Reichliches Einkommen (9600 bis 19 200 M.) besitzen 22 144 Personen, die rund 8 Millionen Mark steuern. Mittleres Einkommen (3000 bis 9600 M.) versteuern 204 021 Personen mit rund 25,3 Millionen Mark. In der Klasse des kleinen steuerfähigen Einkommens endlich (900—3000 M.) befinden sich 1 613 547 Personen, deren wirklicher Beitrag zur Staatsklassensteuer auf rund 26,8 Millionen Mark sich beziffert. Die durchschnittliche Leistung der einzelnen Klassen an Staatseinkommensteuer beträgt auf den Kopf des Zensiten 16,6 M. in der untersten Klasse, 124 M. beim mittleren und 361 beim reichlichen Einkommen, sodann 649 M. für das Einkommen von 19 200 bis 28 800 M.; 1092 M. für 28 800 bis 96 000 M.; 4558 M. für 96 000 bis 480 000 M. und 27 818 M. für das Einkommen darüber hinaus. Es wird von hohem Interesse sein, aus den Veranlagungsergebnissen für 1892/93, die sich auf die Deklaration stützen, zu entnehmen, wieweit die untersten Klassen infolge der niederen Tarifsätze erleichtert, wieweit die oberen Stufen durch die Deklaration und die anderweite, engere Stufenbegrenzung schärfer erfaßt sein werden, und welches der Gesammtertrag an Steuer aus den verschiedenen Vermögensklassen sein wird.

— Am Montag hat Fürst Bismarck in Kissingen eine Abordnung der deutschen Kolonie von Petersburg empfangen, welche ihm das Diplom als Ehrenvorstand nebst einer Widmungsgabe überreichte.

— Der „Vorwärts" bringt einen Aufruf zum Brüsseler Internationalen Arbeiterkongreß, gezeichnet Jean Volders, der ziemlich vollständige Mittheilungen über den Arbeitsplan des Kongresses enthält. Die Tagung soll am Sonntag, 16. August, eröffnet werden und acht Tage dauern. Es finden täglich zwei öffentliche Sitzungen statt; daneben gehen die Berathungen der Sektionen, die für jeden Punkt der Tagesordnung gebildet werden, und die aus je einem Vertreter jeder Nation und einem Vertreter der Antragsteller bestehen sollen. Das Brüsseler Komite hat, da von den verschiedenen Organisationen zum Theile dieselben Anträge zur Tagesordnung eingegangen waren, eine vorläufige Redaktion dieser Vorschläge ausgearbeitet, wonach sich die Tagesordnung folgendermaßen stellt:

1. Stand der Arbeiterschutz-Gesetzgebung in nationaler und internationaler Hinsicht, und die Mittel, sie auszudehnen und wirksam zu gestalten.
2. Das Koalitionsrecht, die Mittel zu seiner Sicherung, Ausstände, Boykott und gewerkschaftliche Bewegung vom internationalen Standpunkt aus.
3. Stellung und Pflichten der Arbeiterklasse gegenüber dem Militarismus.
4. Die Haltung, welche die organisirten Arbeiter aller Länder in der Judenfrage einzunehmen haben. (Amerikanischer Verband der Arbeitervereinigungen jüdischer Zunge.)
5. Die Verwendung des Parlamentarismus und des allgemeinen Stimmrechts zu Gunsten der sozialistischen Arbeitersache; die Taktik, welche einzuschlagen ist, um die Befreiung der Arbeiter zu erreichen; und die Mittel, welche angewandt werden müssen, um sie zu verwirklichen. (Holland.)
6. Bündniß der sozialistischen Arbeiterparteien mit Parteien der Bourgeoisie.
7. Unterdrückung der Stückarbeit und der Arbeit auf Akkord.
8. Internationale Feier des 1. Mai, gewidmet dem Achtstundentag, der Regelung der Arbeit und der Bekräftigung des allgemeinen Wunsches der Arbeiter auf Erhaltung des Friedens unter den Nationen.
9. Annahme einer allgemeinen gleichmäßigen Bezeichnung, um den Zusammenschluß aller Arbeiterparteien der Welt zu bezeichnen. (Das revolutionäre Zentralkomite von Paris schlägt vor: Internationale sozialistische Partei; die belgische Arbeiterpartei: Internationale sozialistische Arbeiterpartei.)
10. Wirksame und praktische Organisation a) der internationalen Arbeiter-Korrespondenz; b) der allgemeinen Arbeiterstatistik; c) einer internationalen Verständigung unter den Arbeitern aller Gewerke durch die Einrichtung von nationalen und eines internationalen Syndikats-(Gewerkschafts-)Ausschusses; d) der regelmäßigen Uebermittelung von Nachrichten und Berichten vermittelst eines internationalen sozialistischen Jahrbuches und Kalenders, welche in allen Sprachen zu erscheinen hätten; e) der sozialistischen Propaganda und Agitation in allen Ländern.
11. Vorschlag zur Abhaltung eines Internationalen Arbeiterkongresses in Chicago für das Jahr 1893 und einer daselbst zu veranstaltenden internationalen Manifestation (Kundgebung); Festsetzung der Zeit des nächsten internationalen sozialistischen Kongresses.

Endlich wird die belgische Arbeiterpartei „in einer bündigen Resolution den Kongreß auffordern, gleich in der ersten Sitzung am Montag laut und offen zu versichern, daß die Gefühle der internationalen Brüderlichkeit und Solidarität, als nothwendige Voraussetzung für jedes gemeinsame Vorgehen der Proletarier aller Länder verbinden." Neben dem allgemeinen sozialistischen Arbeiterkongreß werden drei Gewerkschaftskonferenzen stattfinden. Die erste für die Metallarbeiter aller Länder, einberufen von den Metallarbeiter-Vereinigungen Deutschlands und den Metallarbeiter-Verbänden Belgiens und Frankreichs. Die zweite für die Textilindustrie-Arbeiter, aus Deutschland, Frankreich und Belgien sind Theilnahme-Erklärungen angekündigt. Die dritte ist vom Verbande der Holzarbeiter Belgiens angeregt worden. Schließlich enthält der Aufruf noch einige Angaben über Unterkunft und Speisung. Es war dabei angenommen, daß sich diese Kosten pro Tag auf 5—12 Frcs. (4—9 Mark 60 Pf.) belaufen. „Diejenigen der Delegirten", schreibt Herr Jean Volders, „welche den letzteren Preis anzuwenden gesonnen sind, werden sich sehr gut versorgt sehen." — Für die deutschen Delegirten scheint im Allgemeinen eine Reiseentschädigung von 250 Mark in Aussicht genommen zu sein. Nach jener Rechnung werden die Herren nicht nur gut versorgt sein, sondern auch noch ein hübsches Taschengeld für ihre kleinen Bedürfnisse übrig behalten.

— Ueber das Aufsehen erregende Flugblatt der sozialdemokratischen Opposition hatte der „Vorwärts", welcher dasselbe zunächst todtzuschweigen suchte, später, als er zu sehr in die Enge getrieben wurde, geschrieben:

Wenn ihm der Nachweis geliefert werden könne, „daß die Verfasser des Flugblattes einen Theil der sozialdemokratischen Partei hinter sich haben, dann wolle er zerknirscht eingestehen, daß die Spaltung der Sozialdemokratie eine vollendete Thatsache ist."

Jetzt muß derselbe „Vorwärts" eine Erklärung des Herrn Ernst Müller, der das Flugblatt unterzeichnet hat, bringen, in welcher dieser erstens mittheilt, er sei Parteigenosse, was ihm sogar der „Vorw." „bis auf Weiteres glauben" muß, zweitens, daß das Flugblatt wie andere Parteiflugblätter verbreitet sei, endlich, daß es bei Harnisch, dem früheren Drucker der sozialdemokratischen „Sächs. Arb.-Ztg.", gedruckt worden ist, und schließlich, daß 100 bis 500—1000 oder 3000 Namen von Genossen geliefert werden könnten, die hinter dem Flugblatt ständen, der „Vorwärts" brauche nur zu bestimmen. Wer indeß erwartet, daß der „Vorwärts" nunmehr die Spaltung eingestehen werde, kennt das Blatt nicht, das seine täglichen Niederlagen durch ebenso häufige wüste Schimpfereien zu verdecken sucht.

China.

* Postnachrichten, welche dieser Tage aus China in San Francisco eingetroffen sind, bringen die Einzelheiten über weitere Ueberfälle christlicher Missionen. Der letzte Angriff erfolgte am 29. Juni in Yankao, wo die dortige katholische Mission geplündert wurde. Die Menge stand in Reihen vor dem Gebäude und die geraubten Gegenstände gingen von einer Hand in die andere. Schließlich wurde die Mission in Brand gesteckt. Wenige Tage zuvor waren vier Kapellen in der Provinz Kwang Si bei der Stadt Fuchen in Rauch aufgegangen. Auch die Schule und das Wohnhaus des Priesters wurden geplündert und verbrannt. An demselben Tage zertrümmerten Räuberbanden das französische Waisenhaus in Hai Men. Die Räuber entführten zugleich acht oder 9 Waisen. In Canton geht das Gerücht, daß ernste Ruhestörungen in der Provinz Fo Kien vorgekommen sind. Es soll sich schon eine Stadt in den Händen der Aufständischen befinden. Einsichtige Chinesen sagen, es würde selbst den in Canton wohnenden Ausländern schwer fallen, in Sicherheit zu kommen. Am 15. Juni wurde eine Dschunke mit drei Kaufleuten, sieben Seeleuten und neun Fahrgästen an Bord bei King Ho von fünf Dschunken überfallen. Es kam zum Kampfe, in welchem zwei Fahrgäste getödtet, zwei Matrosen erschossen und drei so schwer verwundet wurden, daß sie bald darauf starben. Als die übrigen sahen, daß ein Entkommen nicht denkbar war, sprangen sie ins Wasser und wurden schließlich von einem Fischerboot aufgefischt. Die Piraten bemächtigten sich mittlerweile der Dschunke und fuhren mit derselben fort.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 29. Juli. [Das „Echo auf dem Belle-Allianceplatz".] „Von einem Manne in Ihren Jahren sollte man eigentlich ein solches Betragen, wie Ihnen zur Last gelegt wird, gar nicht vermuthen," redete der Vorsitzende des Schöffengerichts den 52jährigen Damenschneider P. an, als derselbe sich wegen ruhestörenden Lärms und Widerstandes gegen die Staatsgewalt heute zu verantworten hatte. Der Beschuldigte trug ein höchst selbstbewußtes Wesen zur Schau. „Herr Präsident, eene Frau is so alt, wie sie aussieht, der Mann is so alt, wie er sich fühlt, sagt een bekannter Dichter sehr richtig. Sie sehen, ick habe Schule jenossen und — Vors.: Geben Sie kurze und präzise Antworten. — Angekl.: Det ick Marjarine rede, hat noch keener behauptet; wer mir kennt, der weeß ooch, det ick Schule jenossen habe. — Vors.: Bestreiten Sie Ihre Schuld? Sie kennen ja den Inhalt der Anklage. — Angekl.: Herr Präsident, wat is en Nachtwächter jejen mir? Hat so'n Man denn wohl Schule. — Vors.: Haben Sie sich in der Nacht zum 19. Mai auf dem Belleallianceplatz befunden? Ja oder nein! — Angekl.: Ja. — Vors.: Wer war in Ihrer Gesellschaft? — Angekl.: Kann ick dreiste sagen. Det waren zwee höchst gebildete Damen. — Vors.: Waren Sie betrunken? — Angekl.: Ick habe nischt an ihnen bemerkt, aber det jloobe ick nich, denn sie hatten Beede Schule jenossen. — Vors.: Nein, ich meinte, ob Sie selbst etwa betrunken waren. — Angekl.: O, Herr Präsident, wat denken Sie von mir! Ooch nich in der geringsten Entfernung. — Vors.: Es genügt, wenn Sie „nein" sagen. Warum erhoben Sie denn ein so fürchterliches Geschrei? — Angekl.: Det kann mir natierlich nich wundern, wenn en Wächter von die Schalllehre nischt versteht; da muß eener schon Schule jenossen haben. Ick bejleitete die Damen durch die Friedrichstraße nach Hause. Als wir an den Belleallianceplatz kommen, frage ick: „Meine Damen, is det Ihnen vielleicht bekannt, det wir hier in Berlin un zwar uf diesen selbigten Platz, uf den wir uns befinden, en sehr schönes dreifaches Echo haben? „Nich möglich", sagten sie un wollten det nich jlooben, indem doch jar keene Berge in der Nähe wären. „So'n richtijet Echo is in meine Oogen eene von die lieblichsten Naturereignisse un jeht noch über'n Rejenbojen, det möchte ick woll mal hören, aber Herr P., Sie schweeßen uns wat vor, meente die andere. An die Ehre wollte ick mir nich jreifen lassen un umnich als Lügner hinjestellt zu werden, wollte ick ihnen det Echo beweisen: „Wat wünschen Sie for'n Ton?" frage ick. „Ach" meenten sie, „det es einjal." Is gut, saje ick, bleiben Sie mal hier stehen, ick muß bis an die Victoriasäule ran." Ick jehe da denn hin un stelle mir mit det Profil jejen die Säule, so det ick mit det Jesichte nach die Friedrichstraße hinsehe un hatte die Hände so vor den Mund, det die Stimme sich nich bricht un rufe: „Blücher!" Ja, Kuchen, det echote nich un die Damen die lachten. Det ärjerte mir denn nu und ick stellte mir mit det Profil jejen die andere Seite und rufe: „Wellington!" Aber ooch der Ton kam nich un ick versuche det noch mal un noch fünf bis sechs mal. Mit eenem Male hat mir Eener so bei'n Krajen un fragt mir, ob ick denn janz un jar en Triller haben dhäte, det ick so mörderlich schreien dhäte. — Präs.: Nun ja, es war der Wächter und seine Frage war gewiß berechtigt. — Angekl.: Ick sage, Mann! sag ick, sehen Sie denn nich, det ick mir hier mit die Wissenschaft bemenge? Ach wat, mente er, kommen Sie mit zur Wache. — Vors.: Sie sollten ihn noch einen Schafskopf genannt haben. — Angekl.: Det is 'ne Ohrenverblendung von ihm jewesen, ick hatte „Jakob!" gerufen, det jehörte noch mit zu 't Echo un er hatte „Schafskopp" verstanden. — Vors.: So, so. Nun weiter. Sie sollen sich, anstatt gutwillig zu folgen, auf den Rand des steinernen Bassin's gesetzt haben. — Angekl.: Wenn eener eenen Schuß in'n Rücken kriegt, denn soll er det Loofen schon bleiben lassen. — Vors.: Einen Schuß? Was ist denn das wieder für'n Unsinn? — Angekl.: Jawohl, aber det war een Hexenschuß. Det ist en janz erbärmlichet Jefiel, det is jerade, als wenn die Knochen zu'n Knoten zusammengedreht würden. — Vors.: Das wird wohl nur eine Ausrede sein, wie Sie überhaupt auf dem Gebiete der Ausreden Schule genossen zu haben scheinen. Wo waren denn die beiden Damen geblieben? — Angekl.: Die hatten sich dinne jemacht, als der Wächter kam. — Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß Herr P. in jener Nacht etwas sehr tief ins Glas geguckt hatte. Er kam deshalb mit einer Geldstrafe von 30 Mark davon, versicherte aber noch vor dem Verlassen des Gerichtssaales, daß er Schule genossen habe.

Vermischtes.

* **Dr. v. Kalkstein.** Zur Rekognoszirung der Leiche des verunglückten Dr. v. Kalkstein haben sich ein Vetter des Verunglückten, Herr Amtsgerichtsrath Pohl, und ein Beamter des Berliner Standesamts, bei dem Herr v. Kalkstein stellvertretender Standesbeamter war, nach Alpnach begeben. Ein Privat-Telegramm aus Alpnach meldet dem „Berl. Börs. Cour." über das Ergebniß der vorläufigen Untersuchung: Nach dem ärztlichen Befunde dürfte der am Montag am Pilatus todt aufgefundene Dr. v. Kalkstein bei seinem Absturz nicht lange gelitten haben, da der Schädel der Leiche gänzlich zerschlagen, auch die Arme und Beine gebrochen sind. Der Verunglückte ist vermuthlich bei der Besteigung des Pilatus vom Gewitter überrascht und zur Rückkehr veranlaßt worden, muß sich aber in der Dunkelheit verirrt haben und den hohen Felsen hinuntergestürzt sein.

Lokales.

Posen, 30. Juli.

* **Vom Bundesschützenfest in Landsberg a. W.** Die Ehrengaben, welche zum Bundesschützenfeste gestiftet waren, errangen der „Neum. Ztg." zufolge: Runge-Berlin (silbernes Schreibzeug der Landsberger Schützen); Gottmann-Posen II. (silbernes Bierseidel von H. Isensee-Landsberg a. W.); Kierey-Rogasen (silbervergoldetes Besteck der Bromberger Schützen); Franke-Bromberg (silberner Gemüselöffel von Oconowicz-Berlin). Bei dem besonderen Gewinnschießen, das die hiesigen Schützen noch veranstalteten, gewann Paeschke-Landsberg a. W. den ersten Preis, einen Regulator. Damit hatte das Fest seinen Abschluß gefunden.

* **Kleine Brände.** Gestern Abend 10 Uhr hatte sich Theaterstraße Nr. 4 eine im Treppenhause aufgehängte Petroleumlampe aufgelöthet, und ergoß sich das brennende Petroleum über die Treppe. — Heute Vormittag 9¼ Uhr war Grabenstraße Nr. 24 in einer Werkstatt beim Zubereiten von Wichse 2c. ein Topf mit Fett, welcher zum Kochen auf einen eisernen Ofen gestellt worden war, entzwei gegangen und gerieth die Flüssigkeit in Brand. In beiden Fällen wurde von anwesenden Personen das Feuer sofort mit einigen Eimern Wasser gelöscht, sodaß die inzwischen alarmirte Feuerwehr nicht weiter in Thätigkeit kam.

—b. **Auf der Kaiser Wilhelmstraße** in Jersitz wurde in der letzten Nacht gegen 11 Uhr ein Maurer verhaftet, weil er im angetrunkenen Zustande durch überlautes Lärmen die nächtliche Ruhe störte.

—b. **Auf der St. Martinstraße** entstand gestern Abend gegen 8½ Uhr ein Menschenauflauf; dort war nämlich eine Frau in Krämpfe gefallen. Dieselbe erholte sich aber bald wieder und fuhr dann mit der Pferdebahn nach Hause.

—b. **Ein trichinöses Schwein** wurde gestern bei einem Fleischermeister in Jersitz gefunden und polizeilich beschlagnahmt, um heute vernichtet zu werden.

—b. **Diebstahl.** In der vergangenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr haben Diebe einen Stall auf einem Grundstücke an der Grabenstraße geöffnet und daraus ein Schwein, das einem Arbeiter gehört, gestohlen. Dasselbe ist demnächst von der Grabenpforte aus nach dem Städtchen übergefahren worden. Das zweite Schwein, das in jenem Stalle untergebracht war, lief heute Morgen auf der Grabenstraße umher und wurde auf polizeiliche Veranlassung in sicheres Gewahrsam gebracht.

* **Aus dem Polizeibericht** von Mittwoch. Verloren: ein Geldtäschchen mit 9,60 Mark Inhalt. Gefunden: Eine Haarspange, zwei Portemonnaies, ein Taschenmesser. Zugeflogen: Ein Kanarienvogel.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Neisse,** 29. Juli. [Seitens der Regierungsbehörde] sind schleunige Erhebungen über Umfang und Größe der Hochwasserschäden an Gebäuden, Straßen, Brücken, Feld- und Gartenfrüchten angeordnet. (Voss. Ztg.)

* **Michalkowitz,** 29. Juli. [Ueber den Unglücksfall auf der Maxgrube], der sich, wie bereits telegraphisch berichtet, gestern gegen Morgen ereignete, berichtet die „Oberschl. Grenz-Zeitung" noch Folgendes: Vom Kesselhause führt eine Dampfrohrleitung in die Grube zum Betriebe einiger kleinerer maschinellen Einrichtungen. An dieser mögen sich die vier von dem Unglück betroffenen Arbeiter gewärmt haben und schließlich eingeschlafen sein. Da platzte das Dampfrohr und sämmtliche vier Mann wurden von den ausströmenden Dämpfen derartig verbrüht, daß drei kurz nach der Verunglückung ihren Geist aufgaben, während der vierte in das Knappschafts-Lazareth geschafft und dort bereits verschieden sein soll. Von den Verunglückten sollen drei Oesterreicher gewesen sein; der vierte ist von hier und heißt Fuchs.

Landwirthschaftliches.

— **Zur Obsternte.** Es ist fast allgemein der Aberglaube verbreitet, einem obstreichen müsse ein obstarmes Jahr folgen. Erklärlich ist ein solcher, wenn man einmal bedenkt, daß einer Ueberbürdung der Bäume in einem Jahre selten durch rechtzeitiges Abpflücken der überzähligen Früchte vorgebeugt wird, andererseits die Obstbäume bei der Ernte so behandelt werden, daß die schon angelegten Blüthenknospen für das nächste Jahr mit den Früchten, ja oft mit ganzen Fruchtzweigen abgerissen werden. Am unvorsichtigsten sind meistens die Obstpächter, welche obendrein selten bis zur vollen Reife warten. Die Früchte sitzen noch fest und brechen nur mit dem Fruchtholz zusammen ab. Handelt es sich um die Gewinnung von Tafelobst und Lagerobst, so verlangt schon das eigene Interesse, daß das Obst sorgsam gepflückt wird, denn nur solches kann sich lange halten; will man aber Obst zum Kochen, Einmachen, Dörren 2c. gewinnen, so kann man mit der Ernte warten bis die Früchte sich leicht vom Baume lösen. Es soll damit natürlich nicht gesagt sein, daß man zu Dörrzwecken stets schütteln darf, auch die Gewinnung des feinsten Dörrprodukts erfordert ein Pflücken. Daß das Obst nur bei trockener Witterung unberegnet und unbethaut geerntet werden darf, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Der Zeitpunkt der Ernte ist übrigens für die verschiedenen Obstarten verschieden, nur für die Früh- und Sommeräpfel und die Früh- und Sommerbirnen gilt der Grundsatz, daß man vor der Baumreife pflücken soll, weil sich diese Früchte dann länger halten, alles andere Obst läßt man baumreif werden, die Winterbirnen und Winteräpfel läßt man so lange hängen als die Witterung es erlaubt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der stark beschickte Markt war Anfangs von wenig Käufern besucht; jedoch entwickelte sich die Kauflust später sehr stark, sodaß Hammel- und Schweinefleisch vollständig geräumt wurde und nicht ausreichte. Preise fest. Wild und Geflügel. Mäßige Rehzufuhr, Roth- und Damwild gesucht, Preise hoch. Geflügelgeschäft ruhig, gute junge Hühner und Enten gut bezahlt. Fische. Zufuhren ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter und Käse. Ruhig, Preise schwer behauptet. Gemüse. Reichliche Zufuhr, lebhaftes Geschäft, Preise wenig verändert. Obst. Der Markt verlief ruhig. Walderdbeeren wieder reichlicher zugeführt, Kirschen werden knapper. Geringe Birnen unter Notiz verkauft.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 56—62 M., IIa 40—54, Hammelfleisch Ia 58—64, IIa 52—56, Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,62—0,90 Mk., Rothwild per ½ Kilogramm 0,50 Mark, Wildschweine per ½ Kgr. 30—46 Pf., Damwild pr. ½ Kg. —, Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten — Mark, Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück — M., Enten 1,00—1,60 M., Puten — M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,55—1,05 M., Tauben 30—45 Pf., Zuchthühner 60—90 Pf., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,00—2,00, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,65 M., Tauben 0,25—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—6,00 M.

Fische. Hechte 84—96 Mark, do. große 41 Mark, Zander 81 M., Barsche 60 M., Karpfen, große, 77 M., do. mittelgroße, — Mark, do. kleine — Mk., Schleihe 80—84 Mk., Bleie 57 Mk., Aale, große 101—107 Mk., do. mittelgroße 90 Mark, do. kleine 77 bis 87 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 68 Mark, Wels 40 M., Roddow 61 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Mattlebende Hummern 50 Kilo 125—146 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock —15,10 Mark, do. 10—12 Centimeter 5—7,10 M., do. 10—11 Centimeter 2—3,70 M., do. galizische ansortirt 3,90 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 98—103 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 96—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 96—100 M., do. do. IIa. 90—94 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 3 Mk., do. weiße runde 4—4,50 Mk., do. blaue 3—3,25 Mk., do. Netz- 3—3,25 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4—5 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 4—6 Mark, Gurken, Zerbster per Schock 1,70—1,80 M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 1,50—1,75 M., do. saure 5,00—5,50 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00—1,20 Mk., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,30—0,50 Mk., Himbeeren p. Kilo 0,28—0,30 Mark.

Bromberg, 29. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 Mk. Preise nominell. Angebot fehlt. — Roggen 195—205 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,00 Mk. 70er Konsum 50,00 Mark.

Stettin, 29. Juli. [An der Börse Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 15 Gr. R. Barometer 281. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 225—238 M., per Juli 238 Mark nom., per September-Oktober 211,5—211 M. bez., Oktober-November 209 M. Br. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 215 bis 221 M., per Juli 220 Mark bez., per Juli-August 208,5 Mk. Gd., per September-Oktober 200 M. bez., per Oktober-November 197,5 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko Pomm. 165—170 M., feinster über Notiz. — Rüböl steigend, per 100 Kilo ohne Faß loko 61 Mk. Br., per Juli 61 M. Br., per Septbr.-Oktober 61 Mk. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 50 Mk. bez., per Juli 70er 48,3 M. nom., per Juli-August 70er 48,3 M. nom., per August-September 70er 48,3 Mk. bez., per September-Oktober 70er 44,2 M. nom. — Angemeldet: 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 238 M., Roggen 220 M., Spiritus 70er 48,3 Mark. — Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verst. gef. Hering. Schotten steigend, bei kleiner Zufuhr ungest. Voll- 30—32 M. trans. bez., Medium 24—26 M. trans. bez., Matties 20—23 M. trans. bez. Alles nach Qualität.

Landmarkt: Roggen neuer 200—218 Mark, Hafer 173—176 M., Rübsen 218—240 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 28—30 M. Kartoffeln 72—80 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Stettin,** 29. Juli. [Petroleum.] Der Lagerbestand betrug am 18. Juli: 37 623 Brls.

betrug am 18. Juli:	37 623 Brls.
Angekommen sind von Amerika	8 217 „
	45 840 Brls.
Versand vom 18. bis 25. Juli d. J.	1 648 „
Lager am 25. Juli d. J.	44 192 Brls.

gegen gleichzeitig in 1890: 65 960 Brls., in 1889: 40 581 Brls., in 1888: 43 086 Brls., in 1887: 81 012 Brls., in 1886: 64 702 Brls., in 1885: 103 781 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 25. Juli ds. Js. betrug 78 727 Brls., gegen 79 323 Brls. in 1890 und 89 819 Brls. in 1889 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 10 Ladungen mit 67 959 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1891 Barrels	1890 Barrels
Stettin am 25. Juli	44 192	65 960
Bremen „ „ „	364 040	200 162
Hamburg „ „ „	168 563	139 800
Antwerpen „ „ „	56 748	104 230
Amsterdam „ „ „	28 862	23 711
Rotterdam „ „ „	132 154	174 736
Zusammen	794 559	708 599

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	28. Juli.	29. Juli.
fein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 29. Juli, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	28. Juli.	29. Juli.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.	17,80—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,25—17,40 M.	17,25—17,40 M
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 29. Juli, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

** **Leipzig,** 29. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 4,17½ M., per September 4,22½ M., per Oktober 4,25 M., per November 4,25 Mark, per Dezember 4,27½ M., per Januar 4,22½ M., per Februar 4,22½ M., per März 4,20 M. Umsatz 55 000 Kilogramm. — Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 28. bis 29. Juli, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Hannemann IX. 3027, Fuchseisen, Eberswalde-Bromberg. Simon Gradowski IX. 2435, Melasse, Kruschwitz-Danzig. Friedrich Guhl V. 682, Güter, Magdeburg-Bromberg. August Lindner XIII. 3622, Güter, Stettin-Bromberg. Albert Muhme XXIII. 466, Artilleriegeschosse, Spandau-Thorn.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. Juli. Beim Ministerbanket im Mansion House hob Salisbury hervor, er kenne keine der gegenwärtigen gleich friedliche Periode der europäischen Politik. Den Besuch des deutschen Kaisers besprechend sagte Salisbury, die friedlichen Empfindungen, welche der Kaiser in der Guildhall geäußert, hätten die Empfindungen aller Anwesenden ausgedrückt. In dem Besuch der französischen Flotte werde England ein neues Unterpfand des Friedens und der Freundschaft Frankreichs erblicken. Geschriebene Verträge würden überschätzt. Englands Verbündete seien die, welche die gegenwärtige territoriale Vertheilung und den Frieden aufrecht erhalten wollen.

Mo, 30. Juli. Gestern wurde vor Mo von den Booten der „Hohenzollern" und „Prinzeß Wilhelm" in Gegenwart des Kaisers ein Wettrudern veranstaltet, wozu der Kaiser Preise aussetzte. Das Wetter ist prachtvoll. Der Aufenthalt hier ist um 24 Stunden verlängert worden.

Börse zu Posen.

Posen, 30. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,90, (70er) 47,90, (Loko ohne Faß) (50er) 67,90, (70er) 47,90

Posen, 30. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 67,90, (70er) 47,90, Juli (50er) 67,90, (70er) 47,90, August (50er) 67,90, (70er) 47 90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30 Juli (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.29.			Not.v.29.
Weizen matt			**Spiritus** höher		
do. Juli	248 —	248 50	70er loko o. Faß	50 80	50 20
do. Septbr.-Oktbr.	214 50	214 —	70er Juli-August	50 —	49 60
Roggen fester			70er Aug.-Septbr	50 60	49 80
do. Juli	222 —	221 —	70er Sepbr.-Oktbr.	46 30	45 30
do. Septbr.-Oktbr.	204 75	203 50	70er Oktbr.-Novbr.	44 90	44 20
Rüböl fester			70er Nov.-Dez.	44 30	43 40
do. Juli	61 70	61 30	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	61 50	61 20	do. Juli	168 —	166 75

Kündigung in **Roggen** 650 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 50,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 30 Juli. **Schluß-Course.**

		Not.v.29
Weizen pr. Juli	248 50	248 50
do. Septbr.-Oktbr.	214 75	215 —
Roggen pr. Juli	222 50	221 50
do. Septbr.-Oktbr.	204 75	203 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.29
do. 70er loko	50 80	50 20
do. 70er Juli-August	50 50	49 70
do. 70er August-Septbr.	50 60	49 80
do. 70er Septbr.-Oktbr.	46 30	45 30
do. 70er Oktbr.-Novbr.	45 20	44 20
do. 70er Nov.-Dez.	44 60	43 40

		Not. v. 29			Not. v. 29
Konsolidirte 4% Anl.	105 70	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	68 25	68 25
3½ „	98 40	98 30	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 75	Ungar. 4% Goldrente	90 30	90 25
Pos. 3½% Pfandbr.	95 70	95 60	Ungar. 5% Papierr.	87 80	87 80
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	154 75	154 10
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	122 60	121 75
Oestr. Banknoten	172 40	172 30	Lombarden ultimo	43 25	42 75
Oestr. Silberrente	79 50	79 50	Neue Reichsanleihe	84 50	84 30
Russ. Banknoten	216 30	215 —	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	97 75	98 25	behauptet		

Ostpr. Südb. E. S. A	80 25	80 75	Gelsenkirch. Kohlen	155 10	154 75
Mainz Ludwighfdto	112 10	112 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	60 75	61 50	Dux-Bodenb. Eisb A	225 75	224 75
Italienische Rente	90 25	90 50	Elbethalbahn „ „	90 75	90 50
Russ 4% konsAnl 1880	— —	96 40	Galizier „ „	90 80	90 90
dto. zw. Orient. Anl.	— —	— —	Schweizer Ctr. „ „	147 75	146 50
Rum. 4% Anl.	84 60	84 80	Berl. Handelsgesell.	133 —	131 75
Türk. 1% konf. Anl.	18 10	18 10	Deutsche B. Akt.	146 —	144 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	171 40	172 10
Gruson Werke	150 —	152 10	Königs- u. Laurah.	116 25	116 50
Schwarzkopf	246 40	247 90	Bochumer Gußstahl	110 60	110 25
Dortm. St. Pr. L. A.	66 20	65 60	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	32 50	31 75	Russ. B. f. ausw H.	69 50	70 90

Nachbörse: Staatsbahn 122 90, Kredit 155 —, Diskonto-Kommandit 172 —.

Stettin, 30. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 29.			Not. v.29
Weizen höher			**Spiritus** fest		
do. Juli	238 —	238 —	per loko 70 M. Abg.	50 30	50 —
do Sept.-Okt.	211 50	211 —	„ August-Sep. „	48 90	48 30
Roggen höher			„ Sept.-Okt. „	44 70	44 20
do. Juli	220 —	220 —			
do. Sept.-Okt.	201 50	200 —	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 80	10 80
do. Juli	61 —	61 —			
do. Septr.-Oktbr	61 —	61 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 29. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	755	N	5	wolkig	12
Aberdeen	748	NW	5	wolkig	12
Christiansund	748	W	2	wolkig	15
Kopenhagen	754	W	2	wolkig	15
Stockholm.	752	W	4	wolkig	16
Haparanda	755	O	2	heiter	15
Petersburg	756	SO	1	Dunst	16
Moskau	759	NO	1	halb bedeckt	19
Cork Queenst.	755	WNW	4	bedeckt	14
Cherbourg.	760	SW	3	bedeckt	15
Helder	754	WSW	3	wolkig	14
Sylt	752	SW	3	wolkig	13
Hamburg	754	SSW	3	heiter	14
Swinemünde	755	SW	2	bedeckt [1]	16
Neufahrw.	757	S	2	wolkig [2]	18
Memel	756	W	4	halb bedeckt	17
Paris	760	SSW	2	halb bedeckt	12
Münster	756	SSW	3	wolkenlos	12
Karlsruhe	758	SW	4	bedeckt	15
Wiesbaden	758	SW	1	Regen	14
München	760	SW	4	bedeckt	15
Chemnitz	757	N	2	Regen	12
Berlin	756	WNW	2	bedeckt	16
Wien	758	SSO	1	Regen	16
Breslau	758	W	3	Regen	15
Ile d'Aix	762	N	4	halb bedeckt	15
Nizza	757	ONO	1	halb bedeckt	17
Triest	758	O	1	bedeckt	24

[1]) Nachts Wetterleuchten. [2]) Gestern Vormittag Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Nur über West-Frankreich ist der Luftdruck ein hoher. Das gestern über Süd-Schweden lagernde Minimum zieht nordwärts ab, während das Minimum über der Nordsee mit einer Tiefe unter 745 mm sich stationär erhalten hat. Demzufolge hält die westliche Luftströmung mit kühlem, wolkigem, stellenweise regnerischem Wetter über Deutschland an.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29	Juli	Mittags	2,18	Meter.
„ „ 30.	„	Morgens	2,14	„
„ „ 30.	„	Mittags	2,12	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.